

DIE GALERIE ehrt MAN RAY mit einer großen Retrospektive in Frankfurt am Main.

Ab dem 21. März 2013 präsentiert DIE GALERIE erstmals eine umfassende Einzelausstellung des Künstlers **MAN RAY** (1890, Philadelphia – 1976, Paris) und widmet sich damit erstmalig in ihrer 34-jährigen Galeriegeschichte auch dem künstlerischen Medium der Fotografie.

Die Ausstellung – kuratiert von Maren Kirchhoff M.A., DIE GALERIE, und Giorgio Marconi, Mailand, langjähriger Weggefährte Man Rays – versteht sich als breit angelegte Hommage an den Künstler, der bis heute nicht nur als einer der entscheidenden Impulsgeber für die moderne Fotografie, sondern auch als eine der vielseitigsten und bedeutendsten Künstlerpersönlichkeiten des Dadaismus und Surrealismus gilt.

Ray war eng verbunden mit Größen wie Duchamp, Breton oder Max Ernst; sein eigener Stellenwert in einer Doppelrolle als kreativer Künstler und als Dokumentarist innerhalb der surrealistischen Bewegung ist unbestritten. Hier schließt sich der Kreis zum Programm von DIE GALERIE, in der die Kunst des Surrealismus zu den Schwerpunkten zählt.



Man Ray, 1890 in Philadelphia als Emmanuel Rudnitzky geboren, arbeitete ab 1911 in New York als Maler und Bildhauer, wo er über Alfred Stieglitz Zugang zu Werken moderner europäischer Künstler bekam. Mit dem neuen Kunstgedanken der europäischen Avantgarde fühlte er sich sofort stark verbunden und erprobte beinahe exzessiv fast sämtliche Malstile, die er auch auf der *Armory Show* 1913 für sich entdeckte: Beginnend mit impressionistisch beeinflussten Arbeiten, gelangte er bald zu expressiven Landschaften, um schließlich zu einer metaphysisch-kubistischen Figuration zu gelangen, die er abgewandelt sein Leben lang beibehielt.

Seiner ersten Fotokamera – zunächst zu Dokumentationszwecken ca. 1914/15 seiner eigenen Werke erworben – und damit dem neuen technischen Medium der Fotografie, begegnete Man Ray mit großer Unbefangenheit, da er generell kaum belastet war von den ungeschriebenen Gesetzen der Kunst und ihren starren Konventionen: *„Die Verachtung, die andere Maler der Photographie entgegenbrachten, hatte ich nie geteilt; es ging hier gar nicht um Konkurrenz, die beiden Medien hatten vielmehr unterschiedliche Wege eingeschlagen.“*

Durch sein hemmungsloses Experimentieren erweiterte Man Ray schnell das Spektrum der damaligen „Lichtbildnerie“. Mit seiner Vielfalt an Techniken, u.a. der Fotocollage und der Solarisation – respektive der selbsternannten „Rayographie“ – löste er wichtige Impulse für den Surrealismus aus, indem er die gewöhnliche Bedeutung der Objekte aufhob und ihnen eine traumhaft-sinnliche, sogar erotische Komponente zukommen ließ.



Im Weiteren hob er mit dieser Übertragung seiner dadaistisch- surrealistischen Experimente auf die Fotografie die Grenzen zwischen der dokumentarischen und der kreativen Fotografie auf und trug damit zweifelsohne entscheidend zur Entwicklung der Fotografie von einem mechanischen Medium zur anerkannten Kunstform bei.

Parallel stieg Man Ray mit seinen innovativen Ideen schnell zu einem kommerziell gefragten Fotografen auf, der die Reichen und Berühmten im Paris der 20er und 30er Jahre ebenso in Szene setzte wie er das Leben der Pariser Bohème in Montparnasse mit der Kamera festhielt. Zahlreiche dieser Aufnahmen gehören heute zu den bedeutendsten Dokumenten der modernen Kunst des 20. Jahrhunderts.

Anhand von rund 160 ausgewählten Werken aus allen Schaffensperioden spannt die aktuelle Retrospektive insofern einen Bogen von frühen, noch in New York entstandenen Handzeichnungen bis hin zu raren Objekten und Gemälden der späteren Jahre. Den Schwerpunkt der Schau bildet jedoch das immense fotografische Oeuvre Man Rays, aus dem DIE GALERIE unter anderem ausgewählte Rayografien, Porträts von Max Ernst, Yves Tanguy, Joan Miró und Giorgio de Chirico, die weltbekannte Fotografie *Noire et Blanche* aus dem Jahr 1926 anhand eines späteren, autorisierten Abzugs von Piere Gassmann, Paris, Beispiele der Serie *Mode au Congo* und weitere Zeugnisse seiner innovativen Arbeit als kommerzieller Modefotograf sowie das vollständige Portfolio *The 50 Faces of Juliet* präsentiert.

Bitte beachten:

- Zur Vernissage am 20. März 2013 in DIE GALERIE wird **Herlinde Koelbl**, eine der renommiertesten zeitgenössischen Fotografinnen Deutschlands, in das Werk Man Rays einführen.
- Zur Ausstellung publiziert DIE GALERIE einen zweisprachigen Katalog, der im Rahmen einer Matinée am Samstag, den 20. April 2013, in DIE GALERIE vorgestellt wird.

Ausstellung: **MAN RAY - RETROSPEKTIVE**

Kuratoren: Maren Kirchhoff M.A., Frankfurt am Main & Giorgio Marconi, Mailand

Vernissage: **Mittwoch, 20. März 2013, 18.30 Uhr**
(nicht öffentlich, nur mit vorheriger Anmeldung)

Einführung von Herlinde Koelbl, Fotografin.

Ausstellungsdauer: 21. März 2013 – 1. Juni 2013

Adresse: DIE GALERIE, Grüneburgweg 123, D – 60323 Frankfurt am Main
Öffnungszeiten: MO - FR 9 - 18, SA 10 - 14 und nach Vereinbarung

Pressekontakt: Annika Rath M.A.
annika.rath@die-galerie.com
+49-(0)69-971-471-0.

Pressebilder:

© Man Ray Trust, Paris / VG Bild-Kunst, Bonn 2013



Selbstporträt

1914
Tusche auf Papier
42.5 x 30 cm
Signiert und datiert



La Jumelle avec la A

55 x 46 cm
Öl auf Leinwand
55 x 46 cm
Signiert und datiert



L'énigme d'Isidore Ducasse

1920 / 1971
Ready-made, Nähmaschine, eingewickelt in einer Decke
45 x 58 x 23 cm



Ohne Titel

1938
Rayographie, späterer Abzug 1971, aufgezogen auf Hartfaserplatte
24 x 19 cm
Signiert



Noire et Blanche

1926
Fotografie, neuer Abzug 1980
(Edition Pierre Gassmann, Paris; autorisiert von Juliet Man Ray)
20.5 x 26.5 cm



Joan Miró

1934

Fotografie, neuer Abzug 1980, aus einem Portfolio von 4 Porträts
(Edition Pierre Gassmann, Paris; autorisiert von Juliet Man Ray)

33 x 22 cm



La Mode au Congo (7)

1937

Fotografie, neuer Abzug 1980
(autorisiert von Juliet Man Ray)

30 x 22 cm



Juliet en Californie

Ca. 1944

Fotografie, neuer Abzug 1976
(Edition Pierre Gassmann, Paris; autorisiert von Juliet Man Ray)

28 x 21.7 cm